

# STADT ANSICHT TEIL

Architekturfotografie  
des 19. Jahrhundert



Dieses Booklet erschien anlässlich der Ausstellung  
**Stadtansichten. Architekturfotografie des 19. Jahrhunderts**  
Göttingen, Kunstsammlung der Universität Göttingen,  
30. April 2025 bis 2. November 2025

**Ausstellungskonzeption:** Dr. Ute Famulla und Studierende des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Göttingen  
**Restauratorische Betreuung:** Anika Montini  
**Layout:** Janika Schmidt  
**Titelabbildung:** Kunstsammlung der Universität Göttingen  
**Texte im Booklet und in der Sammlungsdatenbank:** Mats Jakob Felski, Iris Germann, Anneken Hertzler, Christoph Ulrich Jablowsky, Yiou Jin, Andreas Lampe, Jill Marshall, Marc Rutz, Ada Zoe Renana Sauer, Janika Schmidt

Die Ausstellung wurde gefördert durch Mittel der



Freundeskreis Kunstsammlung der Universität Göttingen e.V.

© 2025 Kunstgeschichtliches Seminar und Kunstsammlung der Universität Göttingen

Lemke, Kristina: Italien vor Augen, Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte, Städel Museum, 23. Februar – 3. September 2023. Frankfurt am Main 2023.

Levine, Neil: The Template of Photography in Nineteenth-Century Architectural Representation. *Journal of the Society of Architectural Historians* 71, Nr. 3 (1. September 2012): 306–31. <https://doi.org/10.1525/jsah.2012.71.3.306>.

Meydenbauer, Albrecht: Die Photogrammetrie. *Wochenblatt* herausgegeben von Mitgliedern des Architekten-Vereins zu Berlin 1, Nr. 49 (6. Dezember 1867): 471-472.

Nierhaus, Andreas: Architekturzeichnung und Moderne um 1900: Ästhetische Strukturen und mediale Strategien in den Projekten und Publikationen der Schule Otto Wagners. *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, Nr. 39 (2012): 181-207: <https://www.jstor.org/stable/23645669>.

Onur, Ali: Rezeption und Nutzung der Architekturfotografie im Württemberg des 19. Jahrhunderts. Dr. Ing. Diss, Universität Stuttgart (2002): <https://web.archive.org/web/20200209091913/https://elib.uni-stuttgart.de/bitstream/11682/36/1/Dissertation.PDF>.

Rosenblum, Naomi: *A World History of Photography*. 4th ed. New York 2007.

Sachsse, Rolf. *Architekturfotografie des 19. Jahrhunderts: an Beispielen aus der Fotografischen Sammlung des Museums Folkwang*. Berlin 1988.

von Dewitz, Bodo u. Scotti, Roland (Hgs.): *Alles Wahrheit! Alles Lüge! Photographie und Wirklichkeit im 19. Jahrhundert*. Die Sammlung Robert Lebeck. Köln 1996.

# LITERATUR

- Ackerman, James S.: On the Origins of Architectural Photography. In: This Is Not Architecture, S.26–36. Milton: Routledge, 2005.
- Andries, Pool u.a.: Belgische Fotografen 1840-2005, Ausst.-Katalog FotoMuseum Provincie Antwerpen (PA), Antwerpen 2005.
- Daniel, Malcolm: The Rise of Paper Photography in 1850s France. Heilbrunn Timeline of Art History. New York: The Metropolitan Museum of Art, 2000–. URL: [http://www.metmuseum.org/toah/hd/frph/hd\\_frph.htm](http://www.metmuseum.org/toah/hd/frph/hd_frph.htm) (September 2008)
- Daniel, Malcolm: Mission Héliographique, 1851. Heilbrunn Timeline of Art History. New York: The Metropolitan Museum of Art, 2000–. URL: [http://www.metmuseum.org/toah/hd/heli/hd\\_heli.htm](http://www.metmuseum.org/toah/hd/heli/hd_heli.htm) (October 2004)
- Grefe, Ute: Die Geschichte der Architekturfotografie des 19. Jahrhunderts/ Architekturfotografie – Architekturmalerei. Dissertation, Philosophische Fakultät der Universität Köln. Köln 1980.
- Hamburger Kunsthalle (Hrsg.): Axel Hütte, Italien; [Photographien ; Katalog zur Ausstellung Axel Hütte, Hamburger Kunsthalle, 12. 2. - 28. 3. 1993, Kunstraum München, 7. 4. - 12. 6. 1993]. München 1993.
- Hoerner, Ludwig: Das photographische Gewerbe in Deutschland 1839 – 1914. Düsseldorf 1989.
- Jesús Vassallo: Documentary Photography and Preservation, or The Problem of Truth and Beauty. *Future Anterior: Journal of Historic Preservation, History, Theory, and Criticism* 11, Nr. 1 (2014): 15. <https://doi.org/10.5749/futuante.11.1.0015>.
- Kemp, Wolfgang: Architektur-Aufnahme am Übergang von der Zeichnung zur Photographie – Das Beispiel Ruskin. *Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft*, Nr. 20 (1981): 55-62: <https://www.jstor.org/stable/1348609>.

## **Stadtansichten. Architekturfotografie des 19. Jahrhundert**

## ZUR AUSSTELLUNG

Die Ausstellung *Stadtansichten. Architektur fotografie des 19. Jahrhunderts* gibt einen Einblick in die wiederentdeckte Fotografische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen. Die Präsentation ist das Resultat einer Sichtung der Bestände, die im Wintersemester 2024/25 im Rahmen des Seminars *Fotografie in der Kunstsammlung Göttingen* am Kunstgeschichtlichen Seminar durchgeführt wurde. Aus dem, mit Ausnahme der Orientfotografie, lange unbeachteten Bestand an Fotografien des 19. Jahrhundert wurden hierfür die qualitativ hochwertigen Architekturfotografien ausgewählt. Neben einer Vielzahl von Aufnahmen bekannter Fotografen wie Carlo Naya (1816–1882), Photoglob Zürich und Jean Pascal Sébah (1872–1947) sind in der Schau auch weniger bekannte Personen wie Georg Röbbke (1863–1941) vertreten, der den Übergang zum 20. Jahrhundert markiert.

Zehn Tableaus gliedern die Präsentation. Sie gehen auf die im Seminarkontext erarbeiteten Themenbereiche zurück. Den Auftakt machen Aufnahmen von Paris. Durch die Erwerbung der Technik durch den Französischen Staat fand die Fotografie hier eine frühe Verbreitung. Die Beispiele aus dem italienischen Raum verdeutlichen die kommerzielle Nutzung des neuen Mediums. Besonders im Kontext der Grand Tour etablierte

## DIE FOTOGRAFISCHE SAMMLUNG

wesentlich erweitert. Eine Ausnahme bildet die in den frühen 1990er Jahren erfolgte Schenkung der Hessen Kassel Heritage. Durch diese gelangten sowohl die historischen Fotografien aus der Graphischen Sammlung als auch ein umfangreicher Kunsthistorischer Apparat an die Georg-Augusta. Umfangreiche Bestände an Reise- und Architektur fotografie des 19. Jahrhunderts wurden übernommen. Hier finden sich u.a. Aufnahmen von Giorgio (1834-1914) Sommer, den Fratelli Alinari, Emile Béchard (aktiv um 1860 bis 1880) und Jean Pascal Sébah (1823-1886). Neben den üblichen Reproduktionsfotografien umfasst der Kassler Apparat dokumentarische Aufnahmen zu den eigenen Institutionen. Frühe Salzpapiere, Albumine und Pigmentdrucke werden hier durch jüngere Abzüge ergänzt, deren Entstehungszeitpunkt bis in die 1950er Jahre reicht. Aufgrund der größtenteils bewahrten historischen Aufstellung, verwahrt die Kunstsammlung der Universität Göttingen einen fotografie-, museums-, und sammlungsgeschichtlich hoch relevanten Bestand.

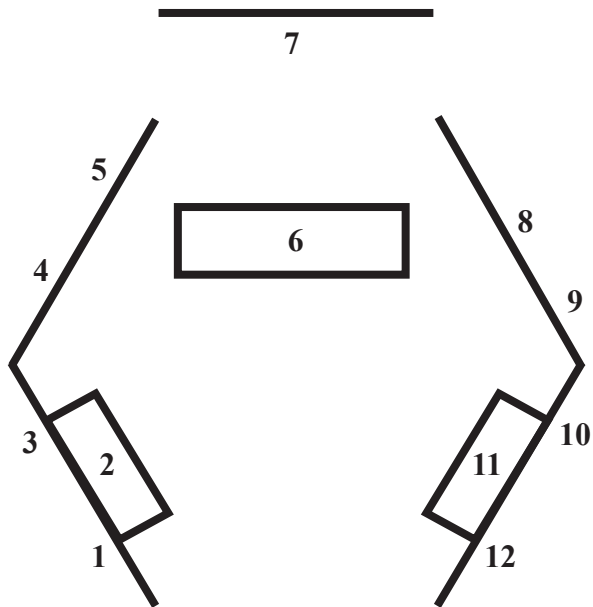
Ute Famulla

Der fotografische Bestand der Kunstsammlung der Georg-August-Universität geht auf die Lehrsammlung des Kunstgeschichtlichen Seminars in Göttingen zurück. Der Kunsthistorische-Apparat ist eine Zusammenstellung fotografischer Aufnahmen, die der Forschung und Lehre diente und von den Mitarbeitenden des Instituts angelegt wurde. Im Rahmen der Vereinbarungen zu seiner Berufung betont August Schmarsow (1853–1936) 1880 die Bedeutung der Fotografie für die kunsthistorische Lehre und benennt „die Beschaffung einer einigermaßen vollständigen Sammlung von Photographien“ zu einer „conditio sine qua non einer fruchtbaren Tätigkeit“. Sein Nachfolger Konrad Lange (1855–1921) berichtet, dass Schmarsow „eine Sammlung von Originalfotografien nach Werken italienischer Bildhauer und Maler des Mittelalters und der Renaissance, ferner nach Gemälden der neuen französischen Schule“ anlegte. Die Sammlung ist somit Prototyp der Phototek am Kunsthistorischen Institut in Florenz, zu deren Vorbereitung Schmarsow 1892 nach Florenz ging.

Der Göttinger Bestand besteht mehrheitlich aus Aufnahmen des 19. Jahrhunderts. Besonders Abzüge der fotografischen Anstalten Adolphe Braun et Cie. und Franz Hanfstaengl sind umfangreich vertreten. Nachdem das Diapositiv den Papierabzug ab 1904 ablöste, wurde der Apparat nicht

sich ein florierender Markt. Mit den Bildern von Antwerpen wechselt der Blick nach Nordeuropa, wo die Dichte der Fotografen zwar dünner war, das Medium aber ebenfalls zur Dokumentation von Landschaften, Städten und Leuten genutzt wurde. Die sich anschließenden Gruppen: Marktplätze, Berlinansichten und Messbilder verdeutlichen verschiedene medienspezifische Eigenschaften. Die Aufnahmen Kairos, Jerusalems und Istanbuls repräsentieren die Außereuropäische Fotografie. Den Abschluss des Rundgangs bilden die Ansichten Moskaus. Sie schaffen zugleich einen Übergang zu den anfänglich gezeigten Paris Bildern, denen Sie im Raum gegenübergestellt sind. Das frühe russische Interesse an der Fotografie spiegelt die Kontakte nach Frankreich wider und zeugt von dem schnellen internationalen Austausch. Die Bezüge der Ausstellung laufen keineswegs nur entlang dieses exemplarischen Rundgangs, sondern ergeben sich aufgrund motivischer, technischer aber auch zeitlicher Querverweise zwischen den unterschiedlichen Objektgruppen.

Ute Famulla



- |   |               |    |                  |
|---|---------------|----|------------------|
| 1 | Paris         | 7  | Messbilder       |
| 2 | Paris/Venedig | 8  | Kairo            |
| 3 | Italien       | 9  | Jerusalem        |
| 4 | Antwerpen     | 10 | Istanbul         |
| 5 | Marktplätze   | 11 | Istanbul/ Moskau |
| 6 | Berlin        | 12 | Moskau           |

**1** Scherer, Nabholz & Co. (Karl August Bergner edt.):  
**Blick auf den Kreml von der Christ-Erlöser-Kathedrale**  
o.A., um 1868, o.A., Inv. PH 191

**2** Scherer, Nabholz & Co. (Karl August Bergner edt.):  
**Kreml von Osten**  
Salzpapier, um 1868, o.A., Inv. PH 193

Vitrine

**3** Peter Pavlov:  
**Roter Platz**  
ca 1860, nach 1860, 215 x 272 mm,  
Inv. PH 195



**4** Peter Pavlov:  
**Kremlmauer mit Spasskiturm**  
Albuminabzug, 1890 - 1909, 212 x 274 mm,  
Inv. PH 197



1



2



Stadtansichten wurden in Deutschland seit dem 15. Jahrhundert produziert und vermarktet. Die ersten dieser Art – sogenannte Veduten – waren Panoramen: Einzelansichten einer Stadt, welche das Antlitz dieser Wirklichkeitsgetreu abbilden sollten. Sie wurden auch in der Fotografie verwendet.

Als Einzelansichten waren sie begrenzt und zeigten immer nur einen Teil der Siedlung. Alles, was vom Betrachter abgekehrt war, wurde nur suggeriert. Als Alternative boten sich schon früh Bildserien an, die die ausgeblendeten Details und Blickwinkel auf mehrere Ansichten verteilten. Sowohl die Einzelbilder als auch die Serien beanspruchten künstlerische und dokumentarische Dimensionen. Im Zuge der Erfindung der Fotografie stand der dokumentarische Aspekt im Vordergrund.

Aufgrund der technisch bedingten Notwendigkeit langer Belichtungszeiten und der Nutzung des Tageslichts war Architektur mit der Erfindung der Fotografie in den 1840er Jahren ein gängiges Motiv. Darüber hinaus wurden Städte und Bauten oft mit ihrer natürlichen Umgebung dokumentiert. Die Lokalisierung der fotografischen Ansichten von Städten des 19. Jahrhunderts ging mit einem sich-entfaltenden Geschichtsbewusstsein einher. Mittels der vermeintlich objektiven Kameralinse war die in-Stein-gesetzte

Architektur fixiert; die Kultur von Erbauern und Bewohnern der abgebildeten Städte ließ sich aus den Fotografien ablesen und kommunizieren. Auf diese Weise entstanden Stereotypen.

Als Einzelbilder oder Konvolute gehandelt garieten diese Panoramen, Detail-, Gebäude-, oder Straßen-Bilder zu Zwecken der öffentlichen Bildung, als wissenschaftliche Hilfsmittel, aber auch zur Erinnerung und Repräsentation an ein bürgerliches Publikum.

Der Anspruch auf eine möglichst objektive Darstellung der städtischen Realität bestand schon in vorfotografischen Stadtansichten. Aber die Darstellungen von Städten in Malerei und Grafik enthielten auch künstlerische und sentimentale Aspekte, die mehr darauf setzten, einen Eindruck der Stadt zu vermitteln. Dennoch besitzen die fotografischen Stadtansichten, unter anderem aufgrund ihres Interesses an pittoresken Details, einen eigenen Reiz.

Anneken Hertzler

dende Rolle: Sie dokumentierte nicht nur architektonische und gesellschaftliche Veränderungen, sondern diente zur Selbstdarstellung der Bevölkerung und des Kaiserreichs. So wurde die Fotografie zu einem Spiegel der Zeit, der die Dynamik und Vielschichtigkeit des späten 19. Jahrhunderts einfieng.

Christoph Ulrich Jablowsky

## Stadtbild zwischen Tradition und Umbruch

Am Ende des 19. Jahrhunderts befand sich Moskau an der Schwelle von Tradition und Moderne. Die Stadt, tief in der Geschichte des Zarenreichs verankert, begann sich zu verändern. Während prächtige Bauten an die Zarenzeit erinnerten, wuchsen neue Industrieanlagen und breitere Straßen für moderne Verkehrsmittel heran.

Das Stadtbild von Moskau spiegelte die Gegensätze dieser Zeit wider. HändlerInnen und HandwerkerInnen bestimmten noch das Straßenleben, aber Fabriken, große Häfen und Eisenbahnen veränderten bereits das wirtschaftliche Zentrum der Stadt. Zugleich blieben die Wahrzeichen Moskaus – der Kreml, die Basilius-Kathedrale und die massiven Stadtmauern – zentrale Bezugspunkte in der sich wandelnden Metropole. In großformatigen Panoramen hielten FotografInnen und Fotoagenturen wie das Studio Scherer, Nabholz & Co diese Bauten fest.

Die hier präsentierten Fotografien zeigen das Moskau des späten 19. Jahrhunderts als Stadt zwischen imperialer Pracht und aufkommender Modernisierung. Dabei spielte die Fotografie eine entschei-

## Dokumentation, Umgestaltung und Inszenierung.

1839 wurde die Erfindung der Fotografie durch Louis Daguerre der Académie des sciences in Paris vorgestellt. In den 1850er Jahren verbreitete sich das Kollodiumverfahren in ganz Frankreich, wodurch die Reproduktion hochwertiger Bilder auf Papier möglich wurde. Dadurch entstanden zunehmend Fotografieprojekte, die von der Regierung oder privaten Mäzenen gefördert wurden. Eines der repräsentativsten war die 1851 von der Commission des Monuments Historiques gegründete *Mission Héliographique*, ein Versuch, das architektonische Erbe Frankreichs zu dokumentieren, dessen fotografische Produkte später zur Analyse und Reparatur von Bauschäden und Restaurierungen genutzt wurden. Auch die FotografInnen selbst trugen Aufnahmen wichtigster historischer Kulturdenkmäler zusammen. So erstellten etwa die Brüder Etienne (1832–1918) und Louis-Antonin Neurdein (1848–1914) mit Antoine Louis Pamard (1840–1893) und Edouard Hauteceur (1847–1904) Fotomappen von Paris und verkauften diese in alle Welt.

Die hohe Präzision, feinen Details und orthogonalen Ansichten der Architekturfotografie waren besonders bei fachkundiger Kundschaft wie Ar-

- 1 Guillaume Berggren:  
**Galatabrücke**  
Albuminabzug, o.J., 203 x 262 mm,  
Inv. PH 160
- 2 Pascal Sébah:  
**Le Pont de Galata**  
Albuminabzug oder Kollodium Nassplatten,  
ca. 1875, 202 x 242 mm, Inv. PH 162
- 3 Guillaume Berggren:  
**Stadtansicht Konstantinopel**  
Albuminabzug, ca. 1870, 205 x 277 mm,  
Inv. PH 167  
  
Vitrine
- 4 Guillaume Berggren:  
**Die Süleymaniye-Moschee in Konstantinopel**  
Albuminabzug, o.J., 212 x 230 mm,  
Inv. PH 165



chitektInnen und HistorikerInnen gefragt. Gleichzeitig bot der Einsatz von Licht- und Schatten spiel sowie ausdrucksstarker Perspektiven dem breiten Publikum eine ästhetische Erfahrung, die sich von der alltäglichen Wahrnehmung unterschied. So wurden häufig kleinere Veränderungen vorgenommen, wie an der Aufnahme von Notre-Dame zu sehen, wo weder Menschenmenge noch Straßenschilder vorkommen.

Die vorliegenden Werke stammen aus dem Zeitraum des Zweiten Französischen Kaiserreichs (1852–1870) und der Dritten Französischen Republik (1870–1949), in dem die Modernisierung Frankreichs sowie die Erhaltung der französischen Kultur aktiv vorantrieben wurde. Die ab 1855 stattfindenden Weltausstellungen demonstrierten den kulturellen und technischen Fortschritt und boten der Fotografie, die einen großen Teil zu den Industrie- und Modernisierungserfolgen Frankreichs beitrug, eine öffentliche Bühne.

Yiou Jin

1



2



3



1



2



3



1 Tancréde Dumas:  
**Tempelberg**  
Albuminabzug, um 1875, 203 x 271 mm,  
Inv. PH 194

2 Félix Bonfils:  
**Hiskiateich/Patriarchenteich**  
Albuminabzug, vor 1876, 232 x 288 mm,  
Inv. PH 196

1



2



**1** Louis-Antonin Neurdein:  
**Weltausstellung Paris 1900. Blick auf das Trocadéro am Tag der Eröffnung**

mit dem offiziellen Umzug

Albumindruck, 15. April 1900,

318,5 x 394 mm , Inv. PH 198

**2** O.A.:  
**Ansicht mit Brücken**

(Die Enfilade der Brücken von der Kirche Saint-Gervais-Saint-Protais aus)

Salzpapier, 1850~1889, 232 x 295 mm,

Inv. PH 163

**3** E. Bernard & Cie, Verlag Ducher & Cie:  
**Notre-Dame de Paris**

Photomechanisches Verfahren, 1868~1884,

412 x 315 mm, Inv. PH 159

Vitrine

**4** Antoine Louis Pamard:  
**ARC DE TRIOMPHE DE L'ÉTOILE**

Albumindruck, ca. 1880~1893, 212 x 278 mm,

Inv. PH 177



**5** Edouard Hauteceour:  
**La Tour Eiffel**

Albumindruck, 1900, 277 x 210,5 mm,

Inv. PH 172



## Zeitlose Eleganz und tradierte Perspektiven

Wohl kaum eine europäische Kulturlandschaft hat in den vergangenen Jahrhunderten auf KünstlerInnen, SchriftstellerInnen und Gelehrte eine vergleichbare Faszination ausgeübt wie das mediterrane Italien. Die persönliche Selbstfindung durch eine betont sinnliche Lebensführung wird seit Goethes italienischer Reise und von Stendhals römischen Spaziergängen als wesentliche Erfahrung eines Italienaufenthalts beschrieben.

Italien verzeichnete in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine hohe Dichte an FotografInnen, wie Antonio Nesi (1834-1907) und Carlo Naya (1816-1882); dies hatte mehrere Gründe. Einer davon wurzelte in der touristischen Erkundung des Landes, das bereits seit Generationen als Ort atemberaubender Natur und reicher Kultur gepriesen wurde. Insbesondere die sogenannte Grand Tour des 18. Jahrhunderts führte unzählige RepräsentantInnen der europäischen Oberschicht über die Alpen, um Kunstwerke der Antike und der Frühen Neuzeit zu erkunden. Durch den Tourismus entstand ein kommerzieller Markt für Fotografie.

Die Entwicklung der Fotografie wurde durch internationale FotografInnen in Italien hervorgebracht; dies zeigt sich an den zahlreichen Aufnahmen. Als

- 1 G. Lekegian:  
**Straße mit Maschrabyien**  
Albuminabzug, ca. 1890, 274 x 208 mm,  
Inv. PH 3
- 2 Photochrom/Photoglob Zürich:  
**Kalifengräber**  
Photochrom, 1889-1895, 210 x 268 mm,  
Inv. PH 181
- 3 Photochrom/Photoglob Zürich:  
**Straße im arabischen Viertel**  
Photochrom, 1889-1895, 267 x 211 mm,  
Inv. PH 173

Erinnerungs- und Repräsentationsmaterial fanden die Aufnahmen nicht nur Eingang in bürgerliche Haushalte, sondern wurden auch zu einem der methodischen Fundamente der sich in jenen Jahren etablierenden Disziplin der Kunstgeschichte.

Die Fotografien eröffneten neue Perspektiven auf bekannte Monumente und Naturlandschaften, wie die Wasserfälle des Aniene bei Tivoli. Sie verbanden künstlerische Interpretation mit technischer Präzision.

Jill Marshall

1



2



3



den und stereotypisierenden Darstellungen, die durch ihre idealisierte Kolorierung von einer lebensechten Dokumentation der Motive abwichen.

Die ausgestellten Aufnahmen reichen von realitätsnahen Abbildungen, wie Lekegians Maschrabiyyen, bis hin zu aufwendig inszenierten, orientalistisch geprägten Darstellungen Kairos der Photoglob AG und verdeutlichen somit die facettenreiche Charakteristik der außereuropäischen Fotografie des 19. Jahrhunderts.

Mats Jakob Felski

1



2



3

## Zwischen objektiver Dokumentation und orientalistischen Bilderwelten

Die Außereuropäische Fotografie des 19. Jahrhunderts eröffnete neue Perspektiven auf ferne Städte wie Kairo, Jerusalem oder Istanbul und deren Architektur. Namhafte Fotografen wie Félix Bonfils (1831–1885) oder G. Lekegian (tätig um 1880–1920) sowie Verlage wie die schweizerische Photoglob AG nutzten das damals junge Medium, um Facetten ferner Architekturen und Städte einzufangen.

Gängige Motive waren mitunter sowohl bekannte, oft touristisch stark frequentierte Orte, Monumente und Sakralbauten wie die Hagia Sophia, der Felsendom oder die Kalifengräber Kairo als auch markante Straßenzüge, Panoramen und Alltagsszenarien. Die Aufnahmen entstehen im Spannungsfeld zwischen objektiver Darstellung mit vorgeblich wissenschaftlichem Charakter und heute als orientalistisch einzuschätzenden Herangehensweisen, die das zeitgenössische europäische Bild des Orients prägten und festigten.

Obwohl Fotografie das Potenzial einer realitätsnahen Darstellung bot, wurde dieses in vielen Fällen nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Besonders hervorzuheben sind die romantisieren-

Vitrine

- 1** Fratelli Gajo:  
**Seufzerbrücke**  
Handkolorierter Albumindruck,  
ca. 1880-1890, 190 x 253 mm, Inv. PH 161
- 2** O.A.:  
**Nächtliches Panorama dal Campanile di S. Marco**  
Handkolorierter Albumindruck,  
ca. 1880-1890, 189 x 252 mm, Inv. PH 166
- 3** Carlo Naya:  
**Treppe am Dogenpalast**  
Fotografie, 1816-1882,  
188,8 x 239 mm, Inv. PH 164  
  
Zusatzmaterial
- 4** Carlo Naya:  
**Seufzerbrücke**  
Albumindruck, ca. 1865-1880,  
355 x 250 mm, Inv. PH 179
- 5** Vermtl. Carlo Naya:  
**Pallazo Cavalli Franchetti von der Ponte dell' Academia ausgesehen**  
Albumabzug, 1875,  
262 x 361,2 mm, Inv. PH 169



1



2



3



**1** Königlich Preußische Messbild-Anstalt:  
**Denkmal des Großen Kurfürsten auf der  
 Langen Brücke über die Spree** (Berlin)  
 Silbergelatinepapier, Bromsilberdruck, 1892,  
 875 x 675 mm, Inv. PH 185

**2** Königlich Preußische Messbild-Anstalt:  
**Alte Nationalgalerie** (Berlin)  
 Silbergelatinepapier, Bromsilberdruck, 1886,  
 660 x 864 mm, Inv. PH 182

**3** Königlich Preußische Messbild-Anstalt:  
**Dom und Liebfrauenkirche in Trier mit  
 Blick vom Kreuzgangsgarten** (Trier)  
 Silbergelatinepapier, Bromsilberdruck, 1886,  
 826 x 666 mm, Inv. PH 183

Zusatzmaterial

**4** Königlich Preußische Messbild-Anstalt:  
**Kirche in Gelnhausen Nordansicht** (Marien-  
 kirche)  
 Silbergelatinepapier, Bromsilberdruck, 1890,  
 875 x 675 mm, Inv. PH 169





1



2



3

1 O.A.:  
**Trajan Säule im Forum Traiani** (Rom)  
Albumindruck, 1855-1856, 246,5 x 178 mm,  
Inv. PH 175

2 Vermtl. Robert Macperson:  
**Wasserfälle des Aniene** (Tivoli)  
Albumindruck, 1860-1900, 178 x 240 mm,  
Inv. PH 170

3 vermtl. Antonio Nessi:  
**Bellagio** (Lago di Como)  
Albumindruck, 1880,  
214 x 278 mm, Inv. PH 174

Zusatzmaterial

4 Vermtl. Tommaso Cuccioni /  
Robert Macpherson:  
**Forum Romanum** (Rom)  
Albumindruck, 1811-1872, o.A., Inv. PH 178



## Zwischen kultureller Dokumentation und Souvenir

Im 19. Jahrhundert spielte die Fotografie in Nord- und Südeuropa eine zunehmend wichtige Rolle in der visuellen Kultur. Besonders die Architekturfotografie gewann an Bedeutung, da sie als detailgetreue Wiedergabe von Bauwerken wahrgenommen wurde. In Nordeuropa fungierten Städte als Auftraggeber. Diese hatten feste beschäftigte FotografInnen, die Abbildungen der Sehenswürdigkeiten anfertigten. Warum es in Nordeuropa weniger FotografInnen als in Italien gab, lässt sich folgendermaßen begründen: Die Ausrüstung war kostspielig, das technische Wissen begrenzt und es gab wenig wirtschaftliche Absicherung.

Die FotografInnen Nordeuropas kamen vor allem aus der Landschafts- und Porträtmalerei. Perspektivische Merkmale der Malerei lassen sich in der Motivwahl der Fotografie wiedererkennen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bildeten sich in den Städtischen Zentren Kompanien und Ateliers, die den wachsenden Bedarf bedienten und den FotografInnen wirtschaftliche Absicherung brachten.

Die deutsche Architekturfotografie konzentrierte sich vor allem auf touristisch interessante Stadt-

Die Messbildanstalt verkaufte die Bilder in Klein- und Großformat ausschließlich zu Lehrzwecken. Bei den hier gezeigten Bildern handelt es sich um sogenannte Großbilder die als „schöne oder charakteristische Ansichten“ zur Anschauung aufgezogen wurden.

Anneken Hertzler

## – nicht nur ein Fototechnisches Hilfsmittel

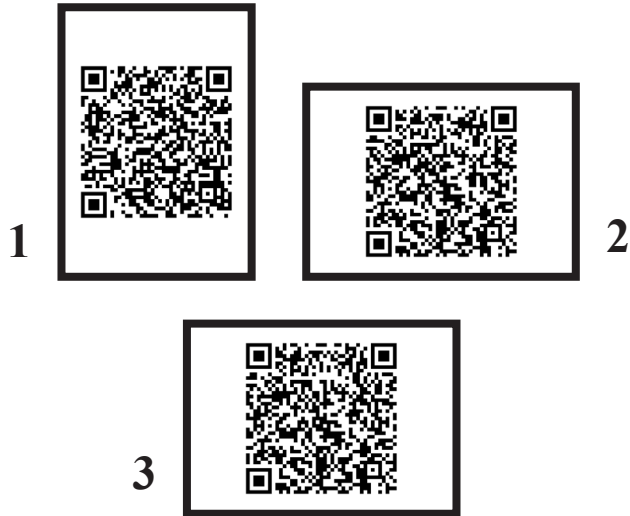
Noch heute verwenden Institutionen wie die Messbildstelle Dresden Verfahren der sogenannten Photogrammetrie, um Gebäude- oder Geländedaten mithilfe fotografischer Apparate zu erfassen. Aber der Begriff „Photogrammetrie“ lässt sich, wie der Begriff „Messbild“, bis auf das 19. Jahrhundert zurückführen.

Im Dezember 1867 veröffentlichte Albrecht Meydenbauer (1834–1921) im Wochenblatt des Architekten-Vereins zu Berlin einen anonymen Zeitungsartikel über das von ihm entwickelte Messbildverfahren. Dieses Verfahren auch Photogrammetrie genannt, sei eine „Hilfswissenschaft des Bau- und Ingenieurfachs“. Als solches benötigte es jedoch weiterhin eine zeichnerische Auswertung zur bautechnischen Nutzung der Bilder.

1885 befürwortet der preußische Staat die Verwendung des Messbildverfahren zur Dokumentation von bedeutenden Kunstdenkmälern; infolgedessen gründete Meydenbauer die Königlich Preußische Messbild-Anstalt. Unter dem Banner dieser weltweit ersten Institution ihrer Art entstanden auch die hier gezeigte Messbilder.

ansichten, die häufig in Form von Panoramen oder aus erhöhten Standpunkten aufgenommen wurden. Das wachsende Interesse hing mit dem erstarken Bewusstsein für das kulturelle Erbe zusammen und ließ die Nachfrage steigen. Die Aufnahmen wurden als Postkarten oder in Sammelmappen verkauft und dienten den Reisenden als Souvenirs. Mit dem zunehmenden Tourismus entstand ein großer Markt für solche Erinnerungsstücke. Mittels der Architekturfotografie dokumentierten die Städte ihre repräsentativen Bauwerke und schufen einen Ausdruck ihrer städtischen Identität.

Ada Sauer



Vitrine

- 1** Leopold Ahrendts:  
**Hohenzollernschloss und Lange Brücke mit  
Denkmal des Grossen Kurfürsten**  
Albuminabzug, um 1860,  
176 x 269,5 mm, Inv. PH 187
- 2** O.A.:  
**Schlossbrücke und Altes Museum**  
Albuminabzug, 1880-1890,  
179 x 262 mm, Inv. PH 189
- 3** Leopold Ahrendts:  
**Schlossbrücke in Richtung auf die Strasse  
Unter den Linden**  
Albuminabzug, 1874,  
164,5 x 237 mm, Inv. PH 190
- 4** Leopold Ahrendts:  
**Altes Museum**  
Albuminabzug, um 1860,  
175,5 x 236 mm, Inv. PH 192

1



2



3



4



- 1 Gustave Hermans:  
**Die Turmspitze der Liebfrauenkathedrale**  
Albumindruck, 1898, 288,5 x 211,5 mm,  
Inv. PH 180
- 2 Gustave Hermans:  
**Das Rathaus und die Untere Schelde**  
Albumindruck, 1890, 206,5 x 283 mm,  
Inv. PH 186
- 3 Gustave Hermans:  
**Stadtpanorama**  
Albumindruck, 1895, 228 x 293 mm,  
Inv. PH 188

# MARKTPLÄTZE

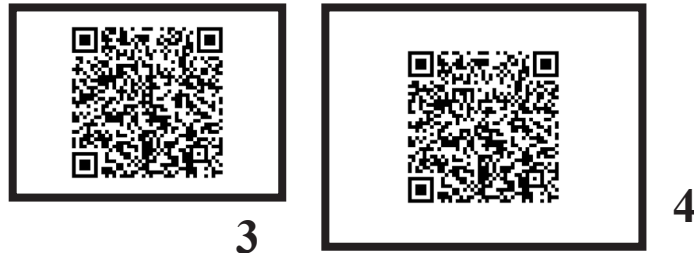
# MARKTPLÄTZE



**1** O.A.:  
**Nürnberg**  
Albumindruck, ca. 1853-1895, 268 x 220 mm,  
Inv. PH 176

**2** Dr. E. Mertens & Cie, Berlin, Verlag von  
H Tzschunschel's:  
**Görlitz Obermarkt**  
Photographischer Kunstdruck, ca. 1839-1939,  
212 x 270 mm, Inv. PH 184

**3** Georg Röbcke:  
**Freiburger Münster** (Freiburg im Breisgau)  
Fotografie, 1906-1908,  
170 mm x 226 mm, Inv. PH 185



**4** O.A.:  
**Lübeck**  
Salzpapier, vor 1891, 270 x 365 mm,  
Inv. PH 171